I. N. 172.563

III. Gruppe der Kunsthistorischen Sammlungen des A. H. Kaiserhauses.

Wien, 9. Oktober 1887.

Hochgeehrter Herr!

Besten Dank für Ihre freundlichen Zeilen vom 8. d. mit der Mittheilung, daß meine Zeichnung bei Ihnen ist. Ich bin seit einigen Tagen unwohl und werde noch ein paar Tage zu Hause bleiben müssen. Ich würde deßhalb sehr dankbar sein, wenn Sie die Güte hätten, mir die Zeichnung zuzusenden; der Bote findet mich vorläufig zu Hause.

Den Irrthum, statt der Handzeichnung die Ausführung zu nennen, ist – wie mir jetzt klar wird – dadurch entstanden, daß ich zuerst die Composition in einigen Bleistiftstrichen in verschiedener

Stücke versuchte, ehe ich sie Stellung
zur Aufführung auf das dazu
bestimmte Blatt Papier brachte.
Da hat sich dann in der langen
Zeit ein nicht zur Aufführung
gelangtes Concept in meinem
Schreibtisch festgesetzt.
Ich habe auch mit Freude
wahrgenommen, daß Ihr schöner
Artikel in der illustrirten Z.
zurückgeschickt worden ist.
Wann soll ich Ihre Uebersiedlung
nach Berlin gewärtigen? – Soll
diese für längere Zeit geplant
sein? – Ich hoffe Sie noch
vor Ihrer Abreise besuchen
zu können.
Genehmigen Sie – hochverehrter
Herr den Ausdruck meiner wahren
Hochachtung und Ergebenheit.

[illegible]

STADTBIBLIOTHEK
3